

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018

für die

IHK Nord Westfalen

mit Anhang und Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1 Bilanz zum 31. Dezember 2018
- Anlage 1/2 Erfolgsrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018
- Anlage 1/3 Finanzrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 *
- Anlage 1/4 Plan – Ist Vergleich Erfolgsrechnung
- Anlage 1/5 Plan – Ist Vergleich Finanzrechnung *
- Anlage 1/6 Anhang für das Geschäftsjahr 2018
 - A. Allgemeine Grundsätze
 - B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze / Allgemeine Angaben
 - C. Erläuterungen zur Bilanz
 - D. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
 - E. Erläuterungen zur Finanzrechnung
 - F. Sonstige Angaben
- Anlage 1/6.1 Anlagenspiegel *
- Anlage 1/6.2 Rücklagenspiegel*
- Anlage 1/6.3 Rückstellungsspiegel*
- Anlage 1/7 Lagebericht *

* Keine Veröffentlichung im Internet

Der Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle bezieht sich auf den geprüften Abschluss iSv. § 15 Abs. 1 Finanzstatut.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR/€, % usw.) auftreten.

Bilanz der IHK Nord Westfalen zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		Passiva	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Nettoposition	18.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0			II. Ausgleichsrücklage	790.000,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115.007,04	124			III. Andere Rücklagen	5.835.923,00
3. Geschäfts- und Firmenwert	1,00	4			IV. Ergebnis	2.844.792,20
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0			27.470.715,20	28.529
	115.008,04	128			B. Sonderposten	
II. Sachanlagen					Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.387.038,98	24.049			C. Rückstellungen	
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.681,00	101			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.563.318,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.408.627,09	1.455			2. Steuerrückstellungen	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0			3. Sonstige Rückstellungen	3.998.172,00
	25.884.347,07	25.605			30.561.490,00	29.558
III. Finanzanlagen					D. Verbindlichkeiten	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	880.697,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.554.743,89	24.548			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	232.609,65	220			6. Sonstige Verbindlichkeiten	438.531,98
	24.937.353,54	24.918			1.319.229,15	2.385
B. Umlaufvermögen					E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.507.367,47
I. Vorräte						1.628
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.571,63	8				
2. Unfertige Leistungen	627.113,00	634				
3. Fertige Leistungen	0,00	0				
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0				
	633.684,63	642				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.408.889,42	3.484				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	63.565,21	55				
	3.472.454,63	3.539				
III. Wertpapiere						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0				
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0				
	0,00	0				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.112.842,38	6.598				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	703.111,53	670				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverwaltung	0,00	0				
	<u>60.858.801,82</u>	<u>62.100</u>				
					<u>60.858.801,82</u>	<u>62.100</u>

Münster, 18. Februar 2019
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Der Präsident

gez.

Dr. Benedikt Hüffer

Der Hauptgeschäftsführer

gez.

Dr. Fritz Jaeckel

Erfolgsrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018
der IHK Nord Westfalen

	2018 EUR	2017 T-EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	18.706.089,19	16.656
2. Erträge aus Gebühren	3.587.491,57	3.788
3. Erträge aus Entgelten	5.905.282,95	6.017
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-6.674,72	12
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.368.682,76	1.132
davon: Erträge aus Erstattungen	0,00	0
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	755.906,43	666
davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0
BETRIEBSERTRÄGE	29.560.871,75	27.605
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	262.523,01	299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.816.673,32	6.273
	6.079.196,33	6.572
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	9.263.851,45	9.506
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen	3.471.978,50	4.579
	12.735.829,95	14.085
9. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.179.351,91	964
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.231.442,21	7.344
davon: Aufwendungen aus Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0
BETRIEBSAUFWAND	28.225.820,40	28.965
BETRIEBSERGEBNIS	1.335.051,35	-1.360
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	2
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	80.425,56	85
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.387,43	15
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.418.947,48	1.945
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	2.418.623,00	1.945
FINANZERGEBNIS	-2.336.134,49	-1.843
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-1.001.083,14	-3.203
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2
19. Sonstige Steuern	57.266,41	39
20. JAHRESERGEBNIS (JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG)	-1.058.349,55	-3.244
21. Einstellung in die Nettosition	0,00	7.000
22. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
23. Entnahmen aus Rücklagen	3.903.141,75	19.404
a) aus der Ausgleichsrücklage	965.873,16	10.644
b) aus anderen Rücklagen	2.937.268,59	8.760
24. Einstellungen in Rücklagen	0,00	9.160
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0
b) in andere Rücklagen	0,00	9.160
25. ERGEBNIS	2.844.792,20	0

Erfolgsrechnung
(Plan - Ist Vergleich)
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018
der IHK Nord Westfalen

Anlage 1/4

	Plan T-EUR	Ist T-EUR	Plan/Ist Abw. T-EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	18.105	18.706	601
2. Erträge aus Gebühren	3.562	3.587	25
3. Erträge aus Entgelten	6.262	5.905	-357
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-10	-7	3
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	693	1.369	676
davon: Erträge aus Erstattungen	0	0	0
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	591	756	165
davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0
BETRIEBSERTRÄGE	28.612	29.561	949
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	259	263	4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.244	5.817	-427
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	10.016	9.264	-752
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen	3.501	3.472	-29
9. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.200	1.179	-21
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.887	8.231	344
davon: Aufwendungen aus Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0
BETRIEBSAUFWAND	29.107	28.226	-881
BETRIEBSERGEBNIS	-495	1.335	1.830
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	80	24
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0
davon: Erträge aus Abzinsung	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.351	2.419	68
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	2.351	2.419	68
FINANZERGEBNIS	-2.293	-2.336	-43
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.788	-1.001	1.787
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	-1
19. Sonstige Steuern	61	57	-4
20. JAHRESERGEBNIS (JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG)	-2.850	-1.058	1.792
21. Einstellung in die Nettoposition	0	0	0
22. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
23. Entnahmen aus Rücklagen	2.850	3.903	1.053
a) aus der Ausgleichsrücklage	0	966	966
b) aus anderen Rücklagen	2.850	2.937	87
24. Einstellungen in Rücklagen	0	0	0
a) in die Ausgleichsrücklage	0	0	0
b) in andere Rücklagen	0	0	0
25. ERGEBNIS	0	2.845	2.845

Anhang für das Geschäftsjahr 2018
der
IHK Nord Westfalen

Allgemeine Grundsätze

Die IHK Nord Westfalen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts (FS) folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB, sowie Artikel 28, 66, 67 und 75 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze / Allgemeine Angaben

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände sind das Finanzstatut der IHK Nord Westfalen, beschlossen durch die Vollversammlung am 11.07.2013, und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts maßgeblich.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Lizenzen

Das entgeltlich erworbene, immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen und einem Firmen- und Geschäftswert, bewertet zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige, lineare Abschreibung. Die Nutzungsdauer bei immateriellen Vermögensgegenständen ist mit 3 oder 5 Jahren angesetzt.

Der aktivierte Geschäftswert wird mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt.

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke wurden nach dem Vergleichswertverfahren und die Gebäude nach dem Ertragswertverfahren durch Gutachten bewertet. Die Gebäude werden über die im Gutachten vom 19.02.2005 (Wertermittlungstichtag) festgelegten Restnutzungsdauer von

- 36 Jahre für das Verwaltungsgebäude Münster
- 30 Jahre für das Verwaltungsgebäude Bocholt
- 23 Jahre für das Verwaltungsgebäude Gelsenkirchen

linear abgeschrieben.

Für den Neubau des IHK-Bildungszentrums wurde eine Nutzungsdauer von 33 Jahren zu Grunde gelegt. Dieses entspricht einem Abschreibungssatz von 3 % gem. § 7 Abs. 4 (1) EStG. Die Abschreibung erfolgt linear.

Für die Außenanlagen betragen die Nutzungsdauern zwischen 10 und 19 Jahren. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt linear.

Sonstiges Sachanlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen wurde zum 01.01.2006 per Inventur erhoben. Die Bewertung erfolgte nach den Vorgaben der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz nach Zeitwerten, soweit Anschaffungskosten nicht mehr ermittelbar waren. Abschreibungen sind linear berücksichtigt worden. Das im Jahr 2018 angeschaffte Sachanlage-

vermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuzuordnenden Anschaffungsnebenkosten und die nachträglichen Anschaffungsnebenkosten. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 14 Jahren.

Die Kunstgegenstände wurden mit dem Versicherungswert angesetzt und unterliegen keiner Abschreibung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,01 EUR bis 800,00 EUR (netto) wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit geringstem Wert bis zu einem Wert von 250,00 EUR (netto) wurden in voller Höhe als Betriebsausgabe angesetzt.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Stammkapital angesetzt.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der niedrigeren beizulegenden Werte bei dauerhafter Wertminderung.

Zinslos gewährte Darlehen wurden auf ihren Barwert abgezinst.

Anteile an Unternehmen, die keine Beteiligungen i. S. v. § 271 HGB sind, wurden mit dem Anteil an dem Stammkapital angesetzt und unter den „sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Festgelder wurden zum Nominalwert ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu letzten Einstandspreisen bewertet.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis erfolgte in Höhe des Nominalwertes.

Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännischer Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2018 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Flüssige Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Nettoposition

Die Nettoposition wurde bei Erstellung der Eröffnungsbilanz gemäß Beschluss der Vollversammlung auf 1 Mio. EUR festgesetzt. Sie wurde im Jahr 2016 auf 11 Mio. EUR und im Jahr 2017 um weitere 7 Mio. EUR auf 18 Mio. EUR erhöht. Grundlage hierzu waren die Beschlussfassung der Vollversammlung vom 24.11.2015 und 24.11.2016

bzw. 30.11.2017 vor dem Hintergrund des Neubaus des IHK-Bildungszentrums und damit der Veränderung der Aktivposition im Sachanlagevermögen.

Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Eine Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschluss in der Höhe bestimmt und durch eine Risikoanalyse und -prognose unterlegt. Folgende Risiken sind hiermit abgesichert: IT-Risiken, Risiken von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Errichtung des IHK-Bildungszentrums sowie Entgeltrisiken aus dem Rückgang von Erlösen aus Veranstaltungen, Lehrgängen und Seminaren.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen wurde bisher die Baurücklage ausgewiesen. Diese wurde zum Jahresende aufgelöst.

Von der Möglichkeit der Bildung zweckgebundener Rücklagen gemäß § 15a Abs. 2 FS hat die Vollversammlung Gebrauch gemacht und folgende Rücklagen im Jahr 2017 für mehrere Jahre gebildet:

Pensionszinsausgleichsrücklage
Rücklage für bildungspolitische Projekte
Digitalisierungsrücklage

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des HGB abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB sowie § 253 Abs. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Über die am 31.12.2018 zulässigen Rückstellungsbeträge liegen versicherungsmathematische Gutachten vor.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Rententrendannahmen (1 % bzw. 1,75 %) und Gehaltstrendannahmen (2,53 %) hinsichtlich der zukünftigen Anwartschaft- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten (0,0 %) ermittelt worden. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,20 % (Vj. 3,68 %) (Stand Gutachten vom 29.10.2018) verwendet.

In dem versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,32 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (3,20 % Stand Gutachten vom 29.10.2018) ermittelt, er beträgt zum Bilanzstichtag 2.858 T-EUR.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung erfolgte mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag.

Für die Rückstellungen der Beihilfe-, Altersteilzeit- und Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt.

Die Bewertung der Beihilfe- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode). Die Rückstellungsbeträge sind unter Einbeziehung von Trendannahmen (0 % bzw. 1,75 %) hinsichtlich der zukünftigen Kostenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten (Faktor 0,2 und 0,5) ermittelt worden. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,32 % verwendet.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme "Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen" (IDW RS HFA 3) vom 19.06.2013 und dem HGB. Die Bewertung nach der IDW-Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag 12 Monate oder mehr beträgt. Nach dem BilMoG ist hierfür der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Der Gehaltstrend wurde mit 2,53 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,32 % verwendet.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für die Berufsbildungsgebühren, die mit der Zwischenprüfung erhoben werden, und die Lehrgangsentgelte und Studiengebühren für die Weiterbildung, bei denen der Lehrgang und der Studiengang über das Jahresende hinaus stattfindet. Diese Erträge sind gemäß der Laufzeitdauer der Ausbildungsverträge bzw. der Lehrgangsdauer abgegrenzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenpiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge betreffen ausschließlich gekaufte Software.

Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 1.385 T-EUR. Sie betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffung im EDV-Hardware-Bereich (200 T-EUR), sowie Zahlungen, die im Zusammenhang mit dem Neubau des IHK-Bildungszentrums angefallen sind (1.063 T-EUR). Das IHK-Bildungszentrum wurde im September 2017 in Betrieb genommen. Die Gesamtinvestition betrug bis zum Jahresende (2018) 18.473 T-EUR. Hierauf entfiel auf das Gebäude ein Betrag in Höhe von 16.678 T-EUR.

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	<u>26.000</u>	<u>25.734</u>
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	115	124
Geschäfts- und Firmenwert	0	5
	<u>115</u>	<u>129</u>
<u>Sachanlagen</u>		
Unbebaute Grundstücke	968	968
Bebaute Grundstücke	3.946	3.946
Gebäude auf eigenen Grundstücken	18.758	18.395
Außenanlagen	716	741
	<u>24.388</u>	<u>24.050</u>
Technische Anlagen und Maschinen	89	101
Fuhrpark	0	2
Kunstgegenstände	52	52
Präsentationsmedien	325	371
EDV-Hardware	505	511
Büromaschinen	3	6
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	523	512
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0
	<u>1.408</u>	<u>1.454</u>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0

Finanzanlagen

Unter den verbundenen Unternehmen werden die Anteile der Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen, Münster ausgewiesen. Weitere Erläuterungen sind unter dem Unterpunkt F. "Sonstige Angaben" dargestellt.

Für die betriebliche Altersvorsorge sind zum 31.12.2018 Mittel in Höhe von 15.733 T-EUR angelegt. Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten.

Vier Wertpapiere lagen zum Jahresende unter den Anschaffungskosten. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurde auf eine Abwertung (318 T-EUR) dieser Wertpapiere verzichtet. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses hatten sich drei Wertpapier bereits wieder erholt. Von einer dauerhaften Wertminderung wird nicht ausgegangen.

Die Ausschüttungen der Wertpapiere beliefen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 76 T-EUR. Ein Betrag in Höhe von 7 T-EUR wurde in dieser Anlageform/-art wieder angelegt.

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	24.555	24.548
Festgelder und Sparbriefe	8.191	8.191
Wertpapiere	16.364	16.357
- davon betriebliche Altersvorsorge	15.733	15.726

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Folgende Anteile hält die IHK Nord Westfalen:

	%-Anteil am Stammkapital	Anteil T-EUR
Gesellschaft zur Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	2,19	22
Bürgschaftsbank Industrie NRW GmbH, Neuss	1,03	19
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	0,07	56
Bürgschaftsbank Einzelhandel und Gaststätten NRW GmbH, Neuss	0,47	12
WiN Emscher-Lippe GmbH, Herten	3,33	10
ZPA Nord-West GbR, Köln		12
Kapitalbeteiligungsges. f. d. mittelständische Wirtschaft in NRW mbH, Neuss	0,09	kleiner 1 T-EUR
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Datteln	0,50	kleiner 1 T-EUR

Des Weiteren hat die IHK folgende Ausleihungen vorgenommen:

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
Darlehen Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss	74	70

Das Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen wurde zinslos zur Verfügung gestellt und zum 31.12.2018 auf den Barwert mit 1,25 % abgezinst. Im Jahr 2018 betrug die Restlaufzeit 5 Jahre. Die Erhöhung des Barwertes um 4 T-EUR wurde dem Darlehen zugeschrieben.

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
sonstige Finanzanlagen	27	17

Unter den sonstigen Finanzanlagen werden die Rücklagenzuführungen an die kwv Kommunale Versorgungskasse Westfalen Lippe ausgewiesen.

Umlaufvermögen

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
Vorräte	634	642

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der IHK (7 T-EUR) bestehen aus Werbemitteln und Papier. Die Bestände wurden durch eine körperliche Aufnahme erfasst.

Die unfertigen Leistungen (627 T-EUR) betreffen vorrangig die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren für die im Jahr 2017 und 2018 eingetragenen Auszubildenden. Sie wurden über EDV-Auswertung ermittelt.

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
Beiträge	3.409	3.484
<u>fakturierte Forderungen</u>		
davon Handelsregisterunternehmen	403	404
davon Kleingewerbetreibende	182	233
<u>Proforma-Veranlagung</u>		
davon Handelsregisterunternehmen	1.206	1.241
davon Kleingewerbetreibende	516	468
Gebühren, Entgelte und sonstige Lieferungen und Leistungen	1.102	1.138

Forderungen aus Beiträgen

Der tatsächliche Forderungsausfall wird direkt abgeschrieben. In der Bilanz wurde eine Einzelwertberichtigung in pauschalierter Form vorgenommen. Die pauschalierte Wertberichtigung wurde im Berichtsjahr auf das Beitragsbescheidensdatum abgestellt. Die Beitragsforderungen betragen zum Stichtag 1.034 T-EUR vor Wertberichtigung. Wertberichtigt wurden insgesamt 449 T-EUR (Vj. 401 T-EUR).

Neben den fakturierten Beitragsforderungen werden seit dem Jahr 2011 die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss gebucht. Seit dem Jahr 2017 wird im Herbst eine 2. Veranlagung für Handelsregisterunternehmen und Kleingewerbetreibende durchgeführt. Sie beläuft sich auf 1.722 T-EUR (Vj. 1.709 T-EUR) (s. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Forderungsbestand betrug zum Stichtag 1.137 T-EUR vor Wertberichtigung. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Service- und Weiterbildungsbereich. Den im Forderungsbestand liegenden besonderen Risiken wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3 % angesetzt. Insgesamt wurden 35 T-EUR (Vj. 34 T-EUR) wertberichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 64 T-EUR beinhalten im Wesentlichen Schadensersatzansprüche gegenüber Versicherungen in Höhe von 29 T-EUR, sowie Kautionszahlungen in Höhe von 6 T-EUR und Forderungen aus Lieferantenrechnungen in Höhe von 17 T-EUR.

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	64	55
Andere sonstige Forderungen an Dritte (Schadensersatzansprüche)	29	8
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0	8
Debitorische Kreditoren	17	16
Sonstige Forderungen	18	23

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bankguthaben wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	5.113	6.598
Kurzfristige Termingelder und Sparkonten	2.589	2.589
Sonstige	2.524	4.009

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Gehaltszahlungen für Januar 2019 in Höhe von 624 T-EUR.

Eigenkapital

Die Nettoposition dient als Kernkapital der Absicherung des langfristig gebundenen Vermögens der IHK (z.B. Immobilien). Durch den Neubau des IHK-Bildungszentrums erhöht sich das unbewegliche Sachanlagevermögen nach Abschreibungen im Berichtsjahr auf 24 Mio. EUR. In den Jahren 2016 und 2017 wurde die Nettoposition vor diesem Hintergrund um insgesamt 17 Mio. EUR auf 18 Mio. EUR erhöht. Grundlage hierzu waren die Beschlussfassungen der Vollversammlung vom 24.11.2015 und 24.11.2016 bzw. 30.11.2017.

Rücklagen

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 790 T-EUR. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschluss vom 30.11.2017 in der Höhe bestimmt und durch eine Risikoanalyse und -prognose unterlegt. Folgende Risiken sind hiermit abgesichert: IT-Risiken, Risiken von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Errichtung des IHK-Bildungszentrums sowie Entgeltrisiken aus dem Rückgang von Erlösen aus Veranstaltungen, Lehrgängen und Seminaren. Bei einem Konfidenzintervall von 95 % errechnet sich eine Schadenssumme von 797.683 EUR, die über die Dotierung der Ausgleichsrücklage (790.000 EUR) abgesichert wird. Durch die Entnahme in Höhe von 966 T-EUR wird die Ausgleichsrücklage auf die von der Vollversammlung beschlossene Summe reduziert. Der entnommene Betrag wird gem. Vollversammlungsbeschluss vom 20.11.2018 auf das Jahr 2019 vorgetragen.

Baurücklage

Die Vollversammlung hat im November 2009 die Bildung einer Baurücklage beschlossen. Durch weitere Beschlüsse der Vollversammlung im November 2011 und am 21.11.2013 wurde die Baurücklage auf einen Gesamtbetrag von 19.690 T-EUR erhöht. Hierzu wurde im Jahr 2014 gem. Wirtschaftsplan die Bauvorsorgerücklage in Höhe von 2.500 T-EUR in die Baurücklage überführt, sowie der fehlende Differenzbetrag in Höhe von 4.332 T-EUR aus der Liquiditätsrücklage in die Baurücklage umgeschichtet. Dabei wurde die aus den Vorjahren getätigten Investitionen in Höhe von 383 T-EUR in Abzug gebracht, so dass zum 01.01.2014 die Dotierung bei 19.307 T-EUR lag. Für das Jahr 2014 erfolgte für die verausgabten Investitionen eine Entnahme in Höhe von 603 T-EUR und für das Jahr 2015 ein Betrag von 2.051 T-EUR. Im Jahr 2016 erfolgte gem. Vollversammlungsbeschluss vom 24.11.2015 eine Entnahme in Höhe 10 Mio. EUR zur Erhöhung der Nettoposition. Eine weitere Erhöhung der Nettoposition auf 18 Mio. EUR erfolgte im Jahr 2017. Hierzu wurde aus der Baurücklage ein Betrag von 6.149 T-EUR entnommen. Der Restbetrag von 504 T-EUR wurde für die im Jahr 2018 noch anfallenden Leistungen im Bereich der "technischen Anlagen" und Baunebenkosten benötigt. Nach der endgültigen Abrechnung im Jahr 2018 wurde der Restbetrag in Höhe von 504 T-EUR ergebniswirksam entnommen.

Pensionszinsausgleichsrücklage

Die IHK hat ein versicherungsmathematisches Gutachten beauftragt, in dem prognostiziert wird, wie sich die dargestellten Veränderungen des Zinssatzes auf die Pensionsverpflichtungen der IHK auswirken. Der Zinsänderungseffekt führt danach in den Jahren von 2017 bis 2025 zu einem Aufwand von insgesamt 6.197 T-EUR. Mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 24.11.2016 und vom 30.11.2017 wurde eine Pensionszinsausgleichsrücklage in Höhe von 6.197 T-EUR gebildet. Die Rücklage wird jährlich - beginnend mit dem Jahr 2017 - in Höhe des tatsächlichen Zinsänderungseffektes ergebniswirksam aufgelöst. Im Berichtsjahr belief sich der Betrag auf 1.366 T-EUR.

Rücklage für bildungspolitische Projekte

Die Vollversammlung hatte im Juni 2016 beschlossen, die aus den „Bildungspolitischen Positionen“ der IHK Nord Westfalen abgeleiteten Projekte zunächst bis Ende 2018 fortzuführen. In der Vollversammlung am 30.11.2017 wurde beschlossen, dass diese Projekte auch in den Jahren 2019 und 2020 fortgesetzt werden. Für die Finanzierung dieser Projekte wurde die Rücklage insgesamt auf 1.870 T-Euro dotiert. Die Rücklage wird jährlich - beginnend mit dem Jahr 2018 - in Höhe des für die jeweiligen Jahre vorgesehenen Aufwands ergebniswirksam verwendet.

Digitalisierungsrücklage

Im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplanes 2017 wurde für Aufwendungen und Investitionen für Digitalisierungsprojekte in den Jahren 2018 bis 2020 eine Rücklage gebildet. Es handelt sich dabei um folgende Projekte: IHK DIGITAL, Archivierung von elektronisch geführten Firmenakten, Einführung eines Personalmanagementsystems, Erweiterung der Online-Portale in der Berufs- und Fortbildung sowie der Austausch von Servern und Systemumstellung auf einer Vollvirtualisierung in der IHK. Die Rücklage wird entsprechend der Wirtschaftsplanung 2019 ergebniswirksam in voller Höhe aufgelöst. Die Gesamtdotierung beträgt zum Bilanzstichtag nach der planmäßigen Entnahme in Höhe von 417 T-EUR im Berichtsjahr 676 T-EUR.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	26.563	25.442
Verpflichtungen für laufende Pensionsfälle	22.524	17.271
Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften	4.039	8.171

Die Veränderung der Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ist durch das Absinken des Diskontierungszinssatzes, der Änderung der Trendannahmen und der Änderung in den Biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Grund der Anwendung der neuen Heubeck Richttafeln 2018 G sowie durch die Auswirkung der tatsächlichen Sterblichkeit bedingt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren ein Unterschiedsbetrag von 2.858 T-EUR.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	3.998	4.116
Personalaufwendungen		
Berufsgenossenschaft	130	140
Urlaubs-/Gleitzeitrückstellung	403	397
Altersteilzeit	408	546
Jubiläumsgeld	84	81
Beihilfen	1.433	1.334
sonstige Personalaufwendungen	855	849
Aufbewahrungspflichten	316	315
Rechts- und Beratungskosten	64	62
Prozessrisiken	65	94
ausstehende Rechnungen	240	298

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden sonstige Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen beinhalten die Auszahlungen der Zielprämien für das Jahr 2018 im Jahr 2019.

Der Rückgang der Altersteilzeitrückstellung ergibt aus dem Rückgang der Verpflichtungen im Jahr 2018. Im Berichtsjahr bestanden 8 Verpflichtungen (Vj. 11).

Die Beihilfeverpflichtungen erhöhen sich bei gleichbleibendem Personenkreis hauptsächlich aufgrund des gesunkenen Diskontierungssatzes.

Der Rückgang der Rückstellung für Prozessrisiken ist auf die Inanspruchnahme der Rückstellung im Jahr 2018 zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem

und 5 Jahren betreffen zwei Sicherheitseinbehalte die im Zusammenhang mit dem Neubau der IHK-Bildungszentrums stehen. Da die Unternehmen keine Bürgschaften eingereicht haben, werden die Sicherheitseinbehalte erst nach Ablauf der Gewährleistungsfrist von 5 Jahren gezahlt.

	Gesamt- Betrag T-EUR	mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr T-EUR	mit einer Rest- laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren T-EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	881	868	13
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	438	438	0
	<u>1.319</u>	<u>1.306</u>	<u>13</u>

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind kreditorische Debitoren in Höhe von 188 T-EUR enthalten. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 186 T-EUR für fakturierte Beitragsguthaben. Seit dem Jahr 2011 wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam verbucht. Hieraus ergibt sich für das Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 169 T-EUR (Vj. 150 T-EUR). (s. auch AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen).

	31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	<u>438</u>	<u>1.404</u>
fakturierte Beitragsguthaben	186	165
Proforma-Veranlagung	169	150
Beitragsersstattung	0	1.006
sonstige Verbindlichkeiten	83	83

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung ergibt sich aus den Berufsbildungsgebühren, die mit der Zwischenprüfung erhoben werden, und den Lehrgangsentgelten für die Weiterbildung, bei denen der Lehrgang über das Jahresende hinaus stattfindet. Die Ermittlung erfolgte mittels EDV-Auswertungen. Die Beträge werden jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer zeitanteilig aufgelöst.

D. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erträge aus Beiträgen

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2018. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung festgesetzt bzw. berichtet.

Für das Geschäftsjahr 2017 hatte die Vollversammlung der IHK Nord Westfalen eine Beitragserstattung (Reduzierung der Grundbeiträge für Handelsregisterunternehmen und Kleingewerbetreibende) für das laufende Jahr beschlossen. Das Gesamtvolumen belief sich auf 1.006 T-EUR.

Für die Vorauszahlung (Grundbeitrag und Umlage) wurden zunächst nur 50 % von der zuletzt bekannten Bemessungsgrundlage zugrunde gelegt.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	<u>18.706</u>	<u>16.656</u>
Grundbeiträge laufendes Jahr	8.184	7.030
Umlagen laufendes Jahr	3.041	2.709
Grundbeiträge Vorjahre	1.940	1.902
Umlagen Vorjahre	5.541	5.015

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstigen Gebühren gliedern. In den sonstigen Gebühren sind im Wesentlichen die Registrierungen für die Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobiliendarlehensvermittler (125 T-EUR), die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (101 T-EUR), Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zweitschriften und Carnets (242 T-EUR), Sachkundeprüfungen (246 T-EUR) und Verkehrsprüfungen (283 T-EUR) enthalten. Der Rückgang ist hier hauptsächlich in den Registrierungen für die Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobiliendarlehensvermittler zu finden (-103 T-EUR). Dies ist auf den Einmaleffekt aufgrund der erstmaligen Registrierung der Immobiliendarlehensvermittler im Jahr 2017 (Stichtagsregelung) zurückzuführen.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	<u>3.587</u>	<u>3.788</u>
Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.768	1.791
Erträge aus Gebühren Fortbildung	672	708
Erträge aus sonstigen Gebühren	1.147	1.289

Erträge aus Entgelten

In den Verkaufserlösen sind die Erträge aus dem Verkauf von Ehrenurkunden, Formularen und Druckschriften erfasst. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Prüfungsaufgaben für die Ausbildungsberufe Verfahrensmechaniker Steine und Erden und Aufbereitungsmechaniker, für die die IHK Nord Westfalen seit dem Jahr 2018 Leit-IHK ist (14 T-EUR).

Die Erträge aus Entgelten umfassen alle kostenpflichtigen Leistungen der IHK außerhalb des hoheitlichen Bereichs. Dies sind vor allem die Erträge aus Lehrgängen zur beruflichen Weiterbildung, entgeltpflichtigen Seminaren und aus den dualen Studiengängen (5.801 T-EUR). Hier ist ein Rückgang von 120 T-EUR zum Vorjahr zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war, dass im Bereich der Tagesseminare und Lehrgänge auf Grund zu geringer Anmeldungen nicht alle Maßnahmen starten konnten. In einzelnen Fachbereichen mussten zunächst auch geeignete Trainer gefunden und ausgebildet werden, bevor die Maßnahmen beginnen konnten.

Die sonstigen Entgelte beinhalten die Erlöse aus Schieds- und Einigungsverfahren (4 T-EUR), sowie die Erlöse aus dem Verkauf der Berufseignungstests (2 T-EUR).

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	5.905	6.017
Verkaufserlöse	27	15
Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	5.801	5.921
Erlöse Überstellung von Prüflingen	71	70
sonstige Entgelte	6	11

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Die Veränderung der unfertigen Leistungen betreffen die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren für die im Jahr 2017 und 2018 eingetragenen Auszubildenden. Die Erhebung der Gebühren erfolgt mit der Zwischenprüfung.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-7	12

Sonstige betriebliche Erträge

Die Mieterlöse beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Vermietung von PKW-Stellplätzen auf dem unbebauten Grundstück der IHK, die Vermietung der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Sentmaringer Weg, sowie die Untervermietung von Büroräumen an den Standorten Münster und Emscher-Lippe. In den sonstigen Erlösen sind die Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 46 T-EUR, periodenfremde Erträge in Höhe von 8 T-EUR, Erträge aus Schadenersatzleistungen in Höhe von 56 T-EUR, sowie der Erlös aus einer Sponsoringvereinbarung mit 10 T-EUR enthalten. Die Auflösung der Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit 319 T-EUR.

Die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen enthalten die Fördermittel für die Maßnahmen "Passgenaue Besetzung" und "Willkommenslotsen", die durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert werden, sowie die Fördermittel für das Projekt "Starthelfende Ausbildungsmanagement", welches vom Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Weiterhin sind hier die Zuwendungen von Fördermitteln aus dem Förderprogramm "Weiterbildungsstipendium" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung enthalten (s. sonstige betriebliche Aufwendungen).

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	1.369	1.132
Mieterlöse	40	31
Erlöse aus Verwaltungskosten	2	1
Sonstige Erlöse	199	177
Auflösung von Rückstellungen	372	257
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	756	666

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen bezogene Broschüren die durch die IHK abgegeben wurden (194 T-EUR). Der Aufwendungen für Prüfungsmittel belaufen sich auf 39 T-EUR.

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer und Aufsichten in der Aus- und Fortbildung (1.328 T-EUR), die Honorare für Dozenten im Bereich der Weiterbildung (2.228 T-EUR), die Reisekostenerstattungen für Dozenten und Prüfer (564 T-EUR), die Aufwendungen für Prüfungsaufgaben und -gebühren für Aus- und Fortbildung (709 T-EUR) sowie die Mietaufwendungen für Prüfungen und Lehrgänge (175 T-EUR).

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	6.079	6.572
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	262	299
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.817	6.273

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen liegen insgesamt unter dem Vorjahresergebnis. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass mehrere Stellen (u. a. zwei Stellen in der Leitungsebene) entweder nicht oder nicht ganzjährig besetzt waren. Die Verringerung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ergibt sich im Wesentlichen aus der geringen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten. Der Zinsänderungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	12.736	14.085
Gehälter	9.264	9.506
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.472	4.579

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf steuerlich anerkannten Nutzungsdauern, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens wurden nicht vorgenommen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter die nach dem 01.01.2010 angeschafft wurden, wurde das Wahlrecht der Sofortabschreibung in Anspruch genommen. Zum 01.09.2017 wurde das IHK-Bildungszentrum in Betrieb genommen. Hieraus ergibt sich die Erhöhung der Abschreibungen für Gebäude und Gebäudeeinrichtungen, als auch die Erhöhung der Abschreibungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Berichtsjahr, sowie die höheren Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter im Vorjahr.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	1.179	964
Abschreibungen:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	84
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	700	328
Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	339	262
Geringwertige Wirtschaftsgüter	62	290

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Personalkosten sind um 78 T-EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren geringere Aufwendungen für Personaleinstellungen im Rahmen von Bewerbungsverfahren der Leitungsebene.

Im Bereich der Mieten, Pachten und Leasing resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus einer geringeren Anmietung von Räumen für Veranstaltungen (19 T-EUR), aber auch die Anmietungen von Geräten und Anlagen gingen im Berichtsjahr um 26 T-EUR zurück.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 287 T-EUR erhöht. Dieses ist im Bereich der EDV-Dienstleistungen mit 191 T-EUR zu finden sowie bei den Zeitarbeitskräften/Werkverträgen mit 99 T-EUR.

Ursächlich für die höheren Fremdleistungen waren IT-Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit Neueinführungen von Softwareprogrammen (z.B. Personalmanagementsystem und ELVIS Verkehr) standen, sowie allgemeine Preissteigerungen. Im Bereich der Zeitarbeitskräfte/Werkverträge werden seit September 2017 diverse Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Gebäuden in Münster verbucht.

Die Rechts- und Beratungskosten sind um 107 T-EUR geringer als im Vorjahr, weil die im Vorjahr erfolgte Anpassung der Rückstellung für Prozessrisiken mit 75 T-EUR im Berichtsjahr zum Teil in Anspruch genommen wurde.

Die Aufwendungen für Bürobedarf, Porto, Literatur und Telekommunikation halten sich auf dem Vorjahresniveau.

Die Weiterbildungsstipendien betragen im Berichtsjahr 605 T-EUR. In gleicher Höhe wurden hierzu Erträge aus öffentlichen Zuwendungen verbucht (s. sonstige betriebliche Erträge).

Im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentationen verringerten sich die Aufwendungen um 66 T-EUR. Für Anzeigen und Fotoarbeiten wurden insgesamt 44 T-EUR weniger verbucht. Im Bereich der Repräsentationen belief sich der Rückgang im Wesentlichen auf die Bewirtungsaufwendungen mit 42 T-EUR. Eine leichte Steigerung ist in den Bereichen Marketing und sonstige Aufwendungen für Werbung mit 22 T-EUR zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude und Geschäftsausstattungen stiegen ebenfalls um 107 T-EUR gegenüber dem Vorjahr. Hier entfielen 38 T-EUR in den Bereich der Energieversorgung (Strom, Gas, Wasser) und 71 T-EUR in den Bereich der Wartungsverträge für Gebäude und den Wartungsverträgen für Software. Die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude belaufen sich auf Vorjahresniveau und betragen 252 T-EUR. Hier sind als größere Maßnahmen der Ersatz der Brennwertanlage am Standort Westmünsterland mit 21 T-EUR, die Erneuerung der Elektrounterverteilung am Standort Emscher-Lippe mit 42 T-EUR und die Sanierung des Flachdaches am Standort Münster mit 39 T-EUR zu benennen.

Die Erhöhung im Bereich der Mitgliedschaften und den Aufwendungen für den DIHK e.V. ergeben sich aus den höher gemeldeten Gewerbeerträgen für das Jahr 2017. Maßgeblich sind die tatsächlich fakturierten Erträge. Im Jahr 2017 wurde erstmalig im Herbst eine zweite Beitragsveranlagung vorgenommen, sodass sich damit die Grundlage für die Berechnung der DIHK-Umlage und des Mitgliedsbeitrags für IHK-NRW erhöht hat. Die Abrechnung für das Jahr 2018 ergibt eine Erhöhung bei der DIHK-Umlage von 431 T-EUR. Der Mitgliedsbeitrag IHK-NRW erhöht sich um 85 T-EUR.

Die Erhöhung der anderen betrieblichen Aufwendungen resultiert durch mehrere Schadensfälle an unseren Gebäuden. Diesen stehen wiederum erhöhte Schadensersatzleistungen gegenüber (s. sonstige betriebliche Erträge).

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	8.231	7.344
Sonstige Personalaufwendungen	216	293
Mieten und Pachten, Leasing	172	214
Aufwendungen für Fremdleistungen	1.794	1.508
Rechts- und Beratungskosten	268	374
Bürobedarf, Porto, Literatur, Telekommunikation	742	736
Fonds des Präsidiums	4	4
Weiterbildungsstipendien	605	499
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentationen	462	528

Aufwendungen DIHK	1.251	820
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude, Geschäftsausstattung	1.401	1.293
Mitgliedschaften, Beiträge, Versicherungen	489	394
Reisekosten	271	262
Abschreibungen auf Forderungen	236	251
Aufwendungen für die Einstellung in Einzel-/ Pauschalwertberichtigung	94	36
Andere betriebliche Aufwendungen	226	132

Finanzergebnis

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelte es sich im Jahr 2017 um die Ausschüttung der Überschüssanteile der 9. Außenwirtschaftstag NRW GbR.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihung des Anlagevermögens liegen weiterhin unter dem Vorjahresniveau. Neuanlagen im Berichtsjahr wurden weiterhin wesentlich von der Niedrigzinsphase beeinflusst.

In den Zinsaufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung, als auch der Zinsänderungseffekt der Personalrückstellung und sonstigen Rückstellungen von insgesamt 2.418 T-EUR enthalten. Die Erhöhung zum Vorjahr ergibt sich durch den niedrigeren Zinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB für Pensionsrückstellungen.

	2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
	-2.336	-1.843
Erträge aus Beteiligungen	0	2
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	81	85
Zinsen und ähnliche Erträge	2	15
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wert- papieren des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.419	-1.945

Steuern

Die betrieblichen Steuern belaufen sich auf insgesamt 57 T-EUR. Hierbei ist die Grundsteuer in Höhe von 55 T-EUR berücksichtigt.

Ergebnis

Das Jahresergebnis beläuft sich auf -1.058 T-EUR (Vj. -3.244 T-EUR).

E. Erläuterungen zur Finanzrechnung**Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten**

2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
-1.058	-3.244

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten liegt um 2.186 T-EUR über dem des Vorjahres.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
-30	3.496

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Zuführung oder Auflösung von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit -30 T-EUR und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf das höhere Jahresergebnis im Berichtsjahr.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
-1.455	-6.733

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf.

Insgesamt wurden in 2018 Investitionen in Höhe von 1.449 T-EUR in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen getätigt.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 1.063 T-EUR im Bereich des IHK-Bildungszentrum.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

31.12.2018 T-EUR	Vorjahr T-EUR
0	0

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres 2018 schließt mit 5.113 T-EUR ab und liegt damit um 1.485 T-EUR unter dem des Vorjahres.

F. Sonstige Angaben

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

	Bet.Quote %	Eigenkapital 2017 T-EUR	Jahres- ergebnis 2017 T-EUR
Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen, Münster	100	175	-5

Das Stammkapital der Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen (GBT) beträgt 150 T-EUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Mit Vollversammlungsbeschluss vom 20.11.2018 soll die GBT zum nächst möglichen Zeitpunkt liquidiert werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Patronatserklärung

Mit Datum vom 19.03.2004 wurde der Vereinigung der Industrie- und Handelskammer in NRW e.V. eine Patronatserklärung zur bilanziellen Absicherung der im Namen der Vereinigung der Industrie- und Handelskammer in NRW e.V. (nicht rechtsfähig) gegebenen Versorgungszusagen übersandt. In ihrem geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2017 beziffert die Vereinigung der Industrie- und Handelskammer in NRW e. V. ihre Versorgungsverpflichtungen auf insgesamt 4.217 T-EUR (incl. nicht passivierter Altzusagen). Entsprechend des aktuellen Umlageschlüssels (13,63 %) beträgt der Anteil der IHK Nord Westfalen 575 T-EUR.

Haftungsverhältnis

Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Nord Westfalen bei der Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31.12.2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. EUR (Vj. 141 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. EUR (Vj. 55,5 Mio. EUR) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vj. 26,8 Mio. EUR) nicht in der Bilanz zum 31.12.2017 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2017 62 Mio. EUR. Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der nicht passivierten Pensionsverpflichtungen ein positives Eigenkapital von 34,2 Mio. EUR. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 28,4 Mio. EUR. Der Beitrag der IHK Nord Westfalen zum DIHK belief sich 2018 auf rund 2,78 % des Gesamtaufkommens des DIHK.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Nord Westfalen hat zudem finanzielle Verpflichtungen für das Jahr 2019 in Höhe von 913 T-EUR aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen.

Treuhandverhältnisse

Für die Initiativen B64 plus und B67 n verwaltet die IHK Nord Westfalen treuhänderisch ein Vermögen von insgesamt 1 T-EUR. Die Verwaltung erfolgt im eigenen Buchungskreis. Zum Jahresende wurde die Initiative B67 n abgewickelt.

Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Zahl der Mitarbeiter zum 31.12.2018

	2017 Ist			2018 Ist		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter In T-EUR	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T-EUR
Kernpersonal						
Leitungsebene*	6	6,00	847	5	5,00	754
Weitere Führungskräfte	25	24,70	1.800	24	23,70	1.853
Fachreferenten und vergleichbare Funktionen	45	42,50	2.258	47	44,15	2.290
Sachbearbeiter und vergleichbare Funktionen	118	97,95	3.911	117	96,02	3.869
Summe	194	171,15	8.816	193	168,87	8.766
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte	11	8,80	400	12	9,25	364
Gesamtsumme	205	179,95	9.216	205	178,12	9.130
davon						
in Teilzeit	64	38,94	xxx	75	49,17	xxx
befristet	27	22,59	xxx	18	14,50	xxx
in ATZ aktiv	2	2,00	xxx	3	2,75	xxx
außerdem						
Auszubildende	11	11,00	xxx	12	12,00	xxx
Trainees, Volontäre	1	xxx	xxx	1	xxx	xxx
Praktikanten/Referendare	18	xxx	xxx	15	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	7	xxx	xxx	7	xxx	xxx
ATZ inaktiv	4	xxx	xxx	3	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	15	xxx	xxx	19	xxx	xxx
studentische Aushilfen	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx

*Zwei Stellen in der Leitungsebene waren im Jahr 2018 nicht ganzjährig besetzt.

**Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführer
der IHK Nord Westfalen zum 31.12.2018**

Präsident

Hüffer, Dr. Benedikt
Geschäftsführer, Aschendorff GmbH &
Co.KG, Münster

Vizepräsidenten

Baumgürtel, Lars
Geschäftsführer, Voigt & Schweitzer
GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen

Radau, Michael
Vorstand, SuperBioMarkt AG, Münster

Deiters, Gustav
Geschäftsführer, Crespel & Deiters
GmbH & Co. KG, Ibbenbüren

Redemann, Norbert Karl
Pers. haft. Gesellschafter, Norbert Redemann
KG Spedition, Recklinghausen

Krumme, Heinrich-Georg
Vorstand, Sparkasse Westmünsterland,
Dülmen, Ahaus

Roberg, Julius Fabian
Geschäftsführer, Alliance Automotive Service
GmbH, Münster

Meuter, Anja
Geschäftsführerin, Team Meuter GmbH,
Gescher

Sick, Prof. Dr. Ulrich
Geschäftsführer, Professor Dr. Sick
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Dorsten

Pinnekamp, Carl
Geschäftsführer, Teutemacher - Glas
GmbH, Warendorf

Wiesehahn-Haas, Birgit
Geschäftsführerin, IBK Wiesehahn GmbH,
Bottrop

Hauptgeschäftsführer

Dr. Fritz Jaeckel

Die aktuellen Mitglieder der Vollversammlung finden Sie auf unserer Internetseite www.ihk-nordwestfalen.de

Münster, 18. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

gez.

gez.

Dr. Benedikt Hüffer

Dr. Fritz Jaeckel